

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 43.

Freitag den 20. Februar.

1863.

Der Abschluß der Hallischen Reformation. Halle während des Schmalkaldischen Krieges.

(Fortsetzung.)

Nur die Deputirten von Halle, Dr. Gohmann unter ihnen, noch immer eifrig katholisch wie sie waren, hatten für ihre Stadt nichts gefordert. Die lutherischen Bürger waren darüber tief empört; der Unwille stieg, weil sich die Hallischen Protestanten gerade im Jahre 1540 neuerm und verstärktem kirchlichen Drucke ausgesetzt sahen. Die Dinge in Halle reiften einer entscheidenden Wendung entgegen. Nun vereinigten sich die Stände des Erzstiftes am 23. Januar 1541 dahin, dem Cardinal die Summe von 500,000 Gulden zu bewilligen, die durch eine außerordentliche Steuer aufgebracht werden sollten; der auf Halle fallende Antheil belief sich auf 22,000 Gulden. Am 28. März ließ der Rath durch Dr. Gohmann der versammelten Hallischen Bürgerschaft den Beschluß der Stände mittheilen; dabei wurden die Bürger ermahnt, die geforderte Summe so schnell als möglich einzuliefern. — Da griff denn aber die lutherische Bürgerschaft energisch ein, um sich bei diesem günstigen Anlaß auch für ihre Stadt die so lange heiß ersehnte Religionsfreiheit zu gewinnen. In vollem Einverständniß mit den im weiteren Rathe sitzenden Innungs- und Gemeinheitsmeistern, bestellten jetzt die Bürger einen Ausschuß von 32 Männern (je acht aus jedem der vier alten Sprengel, — zu St. Gertrud, St. Maria, St. Ulrich und St. Moritz), der Namens der Gemeinde in dieser Sache mit dem Rath verhandeln sollte. Die populärsten und angesehensten Stimmführer der Gemeinde, Patrizier wie Liborius von Delitzsch, Thomas Schüler, Dr. Michael Wilde u. a. m. waren natürlich die Wortführer dieser Kommission. Die Gemeinde selbst in ihrer ungeheuren Mehrheit war vollkommen einmü-

thig; an der Spitze der Bewegung standen diesmal die entschlossenen Bürger der Marien-Pfarre, in der es gar keine Katholiken mehr gab; ihrer energischen Leitung folgten auch die Bürger der übrigen Stadtviertel ohne Widerspruch, — auch die von St. Moritz, die anfangs etwas geschwankt hatten.

Bald (31. März) begannen die Verhandlungen zwischen dem Ausschuß und dem Rath; der Ausschuß hatte Namens der Gemeinde dem Rath ruhig aber unumwunden zu erklären, „daß die Bürgerschaft sich an der Zahlung der geforderten Steuer lediglich unter der Bedingung theilnehmen werde, daß man ihr einen evangelischen Prediger, wie auch einen Schulmeister desselben Glaubens gewähre, auch die Feier des Abendmahles nach lutherischer Weise nicht länger beanstande.“ — Die feste und entschlossene Haltung der Gemeinde entwaffnete die herrschende katholische Partei im Rathe; weder Dr. Gohmann noch die beiden damals regierenden Rathsheister Dr. Querhammer und Kurbach, so eifrige Katholiken sie auch waren, befanden sich in der Lage, die so bestimmt ausgesprochenen Forderungen der Bürgerschaft abzuweisen.

So kam es denn für den Ausschuß, der sich seit diesen Tagen längere Zeit als ein höchst mächtiges Organ der Bürgerschaft behauptete, im Wesentlichen jetzt darauf an zu verhindern, daß die katholischen Häupter des Rathes die Ausführung der Gemeindebeschlüsse verschleppten oder dieselben sonst auf irgend eine Weise umgingen und illusorisch machten. Vor Allem wollte der Ausschuß davon nichts wissen, daß noch erst die (natürlich nie zu erwartende) Genehmigung des Coadjutors oder des eben jetzt in sehr erwünschter Entfernung zu Regensburg befindlichen Cardinals eingeholt würde. Und die Bemühungen der sehr fest und zugleich sehr fein operirenden Führer des Ausschusses entbehrten des Erfolges nicht. Nach längeren Verhandlungen mit dem Rath entschloß sich dieses Collegium, zwei Her-



ren aus dem Rath in Begleitung von Schüler und v. Delitzsch nach Leipzig zu schicken, um in dieser Stadt einen lutherischen Prediger für Halle zu gewinnen.

Nun aber begann ein unwürdiges Intriguen-spiel. Gohmann, so hieß es, habe den Statthalter auf der Moritzburg, den Herrn Coadjutor, von den letzten Beschlüssen sogleich in Kenntniß gesetzt. Man hatte bei Groß-Kugel Siebichensteiner Reiter gesehen, welche die Sendboten der Stadt anhielten und sich in verdächtiger Weise nach deren Reiseziele erkundigten. Bald hieß es denn auch in der Stadt: die Knechte des lahmen Bischofs lauerten an der Heerstraße nach Leipzig, um den neuen lutherischen Pastor niederzustecken, sobald er sich nur blicken lasse! — Da flammte bei den Bürgern die Erinnerung auf an die trotzige Selbständigkeit und den Waffennuth ihrer Väter; 200 Mann Bürger und Halloren greifen zu Harnisch, Speer und Hakenbüchse, ziehen aus der Stadt und besetzen — am Freitag vor Palmsonntag, wo man die Deputirten von Leipzig zurück erwartete, — mehrere Punkte auf der Heerstraße nach Leipzig. Aber sie warteten umsonst; Niemand ließ sich sehen.

Als aber am folgenden Tage die Deputirten nach Halle zurückkehrten, erschienen sie mit leeren Händen. Herr Johannes Pfeffinger, Superintendent in Leipzig, so vernahm man, sei vielleicht nicht abgeneigt gewesen, ihnen zu folgen; allein — der Herr Coadjutor auf der Moritzburg habe dem Rath von Leipzig geschrieben, „es sei wohl besser, wenn die Leipziger ihre Prediger daheim behielten; der Weg nach Halle solle jetzt nicht ganz sicher sein, Halle selbst sei kein sicherer Aufenthalt für einen friedlichen Mann, u. s. w.“ Da hatte denn der etwas bedenkliche Pfeffinger die gefährliche Ehre abgelehnt, der geistliche Vorseher der Hallischen Lutheraner zu werden.

In Halle aber brauste jetzt die Wuth der Empörung durch die Gassen; der Markt füllt sich mit erbittertem Volk; schon fällt das böse Wort von einem Sturme auf das Rathhaus, — da gelang es noch der nachdrücklichen Einsprache der Bürger, die ihre heilige Sache nicht durch blutige Frevel besleckt sehen durften, die wildesten Schreier zu bändigen und die Stadt vor einer wüsten Meuterei zu bewahren.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Bohlthätigkeit.

Aus dem Vergleiche R. / S. wurden heute **10 Tgr.** durch den Schiedsmann **Keil** zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 18. Februar 1863.

Die Armen-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung von 100 Nummersteinen zur Bezeichnung der Grabreihen auf dem Stadtgottesacker soll im Wege der Licitation verdingen werden. Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 26. Februar 10 Uhr
auf dem Rathhause statt.

Nachgebote werden nicht angenommen.
Halle, d. 17. Februar 1863.

Der Magistrat.

Die der Kirche zu Unser Lieben Frauen gehörige sogenannte Maille-Breite soll vom 1. October d. Js. ab anderweit in Parzellen öffentlich verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin auf **Freitag den 13. März d. J., Nachmittag 6 Uhr** in der Restauration zur Maille anberaumt und lade Bietungslustige dazu ein.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle, den 18. Februar 1863.

Der Justizrath Fritsch.

Ein Haus in der Stadt mit Verkaufsladen, welches 270 *Rth.* Miethe trägt, ist für den Preis von 3300 *Rth.* mit 1000 *Rth.* Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Löpferplan Nr. 2.

Ein Haus, in der Leipziger Straße belegen, zu jedem Geschäft passend, in gutem Stande, hat zu verkaufen **Zeuner**, Löpferplan Nr. 2.

Ein Haus vor dem Leipziger Thor, ganz neu, mit Garten, schön eingerichtet, ist zu verkaufen durch **Zeuner**.

Holz-Verkauf

in der
Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen

**I. im Schutzbezirk Maßlau, Schlag 9
bei dem Dorfe Oberthau****a) Freitag den 27. Februar cr.**

circa:

- 260 Alstr. Eichen-Scheite, Knüppel u. Stöcke,
160 " " Abraum,
8 " Rüstern-, Buchen-Scheite u. Stöcke,
25 " " " Abraum,
20 " Erlen- u. Aspen-Scheite u. Stöcke,
50 " " " Abraum;

b) Montag den 9. März

circa:

- 128 Eichen mit 1200 C.,
16 Weißbuchen mit 140 C.,
15 Rüstern mit 250 C.,
20 Erlen mit 600 C.,
6 Aspen mit 90 C.,
7 Linden mit 160 C.,
12 Alstr. Eichen-Nußholz.

**II. im Schutzbezirk Burgliebenau, Schlag 3
an der Wallendorfer Chaussee****a) Montag den 2. März**

circa:

- 100 Eichen mit 2100 C.,
36 Eichen mit 220 C.,
10 Rüstern mit 80 C.,
100 Erlen mit 1300 C.,
40 Aspen mit 450 C.,
2 Pappeln mit 230 C.,
 $\frac{1}{2}$ Schock Eichen- u. Stangen I. Klasse;

b) Donnerstag den 5. März

circa:

- 50 Alstr. Eichen-Scheite, Knüppel u. Stöcke,
40 " " Abraum,
15 " Erlen-, Aspen-Scheite u. Knüppel,
20 " " " Abraum.

**III. im Schutzbezirk Schkeuditz, Schlag 3
an der Dölziger Straße****a) Donnerstag den 12. März cr.**

circa:

- 106 Eichen mit 13,000 C.,
133 Weißbuchen mit 850 C.,
250 Rüstern mit 3400 C.,
60 Erlen mit 700 C.,
3 Aspen mit 70 C.,

- 5 Linden mit 220 C.,
2 Pappeln mit 50 C.,
8 Alstr. Eichen-Nußholz,
2 Schock Rüstern- u. Erlen-Stangen;

b) Freitag den 20. März

circa:

- 230 Alstr. Eichen-Scheite, Knüppel u. Stöcke,
90 " " Abraum,
56 " Rüstern-, Buchen-Scheite u. Stöcke,
70 " " " Abraum,
4 " Erlen-, Linden- u. Scheite,
30 " " " Abraum,

jedes Mal von Vormittags 10 Uhr ab unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein Haus mit 11 St., 9 R., Garten und Stallung ist mit wenig Anzahlung sogleich zu verkaufen. Zu erfragen Weingärten Nr. 26 im Hofe.

Mohrrübensaft, rein und wohlschmeckend,
bei **J. S. Keil**, Klausstraße.

Feines Weizen-Mehl, à Mese 7 Sgr. 6 Z,
weißes Roggen-Mehl, à $\frac{1}{4}$ Scheffel 19 Sgr.,
gutes Hausbackenbrod, 5 U. 4 Sgr. 9 Z
Große Märkerstraße Nr. 4. **G. Blüthgen**.

Frühjahrs- und Sommermäntel verschiedener Couleur, von sehr gutem Stoffe und gut gemacht, sind billig zu verkaufen kleiner Sandberg Nr. 21.

Für Tischler!

Feinsten Orange-Schellack 25 Sgr.
pro Pfd., 90% rectific. Spiritus à Quar
7 Sgr., bei Entnahme mehrerer Quart
billiger, bei

Julius Herbst, Mannische Straße.

Geräucherte Gänsefülen,
à Stück 3 Sgr.

Seezander und Seedorf
empfehl
C. Müller.

S ä r g e

in allen Größen fertigt bei Bedarf zu be-
kannt billigsten Preisen

H. Lampe, Tischlermeister, Spitze Nr. 26.

Fluchtrechte und Karnisstühle, anerkannt
dauerhafte Waare, empfiehlt zu Fabrik-
preisen **H. Lampe**.

Gebr. Tische u. 1 Küchenschrank bill. b. **H. Lampe**.

Ein vollständiges Wirthschafts-Mobiliar steht sofort preiswerth, im Ganzen, zum Verkauf bei

H. Lampe, Tischlermeister, Spitze Nr. 26.

Eine noch fast neue **Ziehharmonika** mit doppelter Claviatur und 4 Bässen ist sehr preiswürdig zu verkaufen gr. Klausstraße Nr. 3.

Ein Constanthen-Rock zu verkaufen
Sommergasse Nr. 13.

Tauben-Dünger zu verkaufen Harz Nr. 10.

Zwei halbjähr. Schweine verk. gr. Brauhausgasse 16.

Ein noch guter Leiter-Wagen, Einspänner, wird zu kaufen gesucht gr. Brauhausg. 15. **Stolze**.

Stimmungen und Reparaturen werden gut und billig gemacht. Um gütigen Zuspruch bittet

D. Kuhke, Instrumentenmacher, gr. Ulrichsstr. 9.

Ein **praktischer Gärtner** empfiehlt sich den geehrten Besitzern von Gärten zu neuen Einrichtungen und Zurechtmachen derselben.

Fr. Elbe, Strohhofspitze Nr. 14.

Leute, welche gefunden sind 1 oder 2 Mädchen, 9—11 Jahr alt (halbe Waisen), in oder außerhalb der Stadt für beständig (jedoch ohne Verpflegungsgelder) zu sich zu nehmen, mögen ihre Adressen binnen 48 Stunden in der Expedition dieses Blattes unter C. K. niederlegen. Für Kleidungsstücke und Schulgeld wird gesorgt.

Ein Tischler oder Zengarbeiter findet Arbeit bei **L. Thiemann**, Tischlerstr., Karzerplan Nr. 4.

Einen Lehrling sucht **Wiefert**, Schildermaler u. Lackirer, Rathhausg. 13.

Ein Bursche von 14—16 Jahren findet sogleich einen Dienst Leipziger Straße Nr. 46, 1 Tr.

Ein nicht zu junges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches in der Küche erfahren ist, wird zum 1. April gesucht.

Banquier **Lehmann**.

Ein ordentlicher, ehrlicher Laufbursche findet sofort einen Dienst bei

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichstraße Nr. 4.

Ein in der Küchen- und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. April

Harz 35. die Professor **Eisenhart**.

Ein Hausmädchen, welches nähen und plätten kann und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht

Dr. Volkmann.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen wird zum 1. April gesucht Herrenstraße Nr. 8.

Circus

François Loisset,

Sohn des berühmten Baptiste Loisset.

Auf dem Königsplatze.

Heute, Freitag den 20. Februar
und folgende Abende

grosse Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur 2c. 2c.

Kasseneröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Nähere besagen die Anschlagzetteln.

Eine Wohnung wird gesucht (für eine ältere Dame und deren erwachsenen Sohn), bestehend aus 2 St. (getrennt), 2 K., Küche und Zubehör. Gef. Anerbietungen werden ang. Gottesackerergasse Nr. 10.

Eine Wohnung nebst Werkst. od. Schuppen u. Hofraum w. 1. Apr. z. bez. gef. Adr. u. P. i. d. Exped.

Eine stille und bemittelte Familie sucht noch zum 1. April eine Wohnung von Stube u. Kamm. Doffen gef. unter H. St. in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein geräumiger Laden nahe am Markt, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, ist sogleich oder zum 1. April zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Laden nebst Wohnung ist zu vermieten.
Ober-Leipziger Straße Nr. 35.

Mehrere herrschaftliche Wohnungen hat zum 1. April zu vermieten **Beumer**, Löpferplan Nr. 2.

Ein Logis ist zu vermieten und sogleich oder zum 1. April zu beziehen. Grafeweg Nr. 24.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Entrée, Küche und Zubehör nebst Gartenpromenade zu vermieten. Näheres Geiſtſtraße Nr. 45.

Ein Keller alter Markt Nr. 25 zu vermieten.

Eine kl. Stube an eine Person zu vermieten.
Brunnengasse Nr. 11.

Eine Stube mit oder ohne Möbel ist zu vermieten
Rathhausgasse Nr. 13.

Möbl. St. mit Bett z. verm. Moritzkirchhof Nr. 9.

Ein Kinderschuß verl. Abzugeb. Herrenstraße Nr. 6.

Verloren wurde eine Börse mit Geld, von der Traube bis nach den Kleinschmieden. Gegen Belohnung abzugeb. gr. Ulrichstr. 61, obere Etage.

Ein Gartenmesser gefunden Packträger Nr. 21.

Mr. **Geißler** predigt regelmäßig **Sonntags** Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachm. 4 Uhr und **Donnerstags** Abends 8 Uhr kl. Ulrichstraße Nr. 10.